Stellungnahme zur Lebenshaus-Tagung „We shall overcome!“ unter baden-württembergischer Corona-Verordnung im Herbst 2021

Als wir unsere Tagung zu Jahresbeginn zu planen begannen, sind wir fest davon ausgegangen, dass die äußeren Rahmenbedingungen im schlechtesten Fall mindestens so sein würden, wie im Herbst 2020. Bei unserer damaligen Tagung mussten wir u.a. auf eine Abstandsregelung achten, Kontaktnachverfolgung sicherstellen und ein Hygienekonzept ausarbeiten. Das konnten wir meistern und trotz dieser Einschränkungen haben wir eine sehr interessante Veranstaltung erlebt.

Bei unserer diesjährigen Vorbereitung haben wir uns im Frühjahr schon intensiv mit der Frage beschäftigt, ob wir die Tagung als Hybridveranstaltung organisieren könnten. Unsere Antwort darauf war dann eindeutig Nein. Wichtiger noch als die Kostenfrage war dabei aufgrund langjähriger Erfahrungen unsere Erkenntnis, dass dieses „sehr spezielle“ Veranstaltungsformat gerade vom unmittelbaren, präsenten Teilnehmen und von der Begegnung lebt.

Hoffnung auf eine gelingende Tagung in diesem Herbst hat uns dann u.a. auch ein Versprechen von Kanzleramtsminister Braun gemacht, das er im März für die Bundesregierung abgegeben hat: „Wenn wir jedem in Deutschland ein Impfangebot gemacht haben, dann können wir zur Normalität in allen Bereichen zurückkehren.“ Das werde im Sommer so weit sein: „Dann kehren wir in vollem Umfang zur Normalität zurück. Und alle Einschränkungen fallen.“

Obwohl nun inzwischen allen ein Impfangebot gemacht wurde, gilt dieses Versprechen jetzt nicht mehr. Stattdessen wird seit geraumer Zeit der Druck auf Menschen erhöht, die sich - aus welchen Gründen auch immer -, bisher nicht haben impfen lassen. Offiziell hält die Politik zwar daran fest, dass Impfen freiwillig sein soll. Durch politische Entscheidungen werden zwischenzeitlich allerdings große Nachteile für Menschen geschaffen, die das Impf-“Angebot“ nicht annehmen, bis hin zum fast völligen Ausschluss vom öffentlichen Leben.

Veranstaltungen unter verschärfter Corona-Verordnung

So hat die baden-württembergische Landesregierung seit 16. September 2021 ihre Corona-Verordnung erneut verschärft. Neben anderen Maßnahmen wurden jetzt stufenabhängige Regelungen eingeführt. Bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen müssen alle Besucher:innen einen Geimpftennachweis, einen Genesenennachweis oder einen negativen Corona Antigen-Schnelltest („Basisstufe“) bzw. PCR-Test („Warnstufe“) vorweisen. In der „Alarmstufe“ gilt 2G.

Die „Warnstufe“ soll gelten, sobald in Baden-Württemberg 250 Intensivbetten mit Covid-19-Patient:innen belegt sind. In dieser Stufe ist nun für Nichtgeimpfte ein PCR-Test vorgeschrieben. Ohne Krankheitsanzeichen müssen die Kosten für einen PCR-Test selber getragen werden. Die Kosten hierfür liegen derzeit so etwa zwischen 70 und 200 Euro! Das wird sich kaum jemand leisten können und wollen. Sollte diese „Warnstufe“ eintreten, sind unsere nicht gegen das Covid-19-Virus geimpften, gesunden Mitmenschen aufgrund der neuen Gesetzeslage faktisch von der Teilnahme an Veranstaltungen wie unserer Tagung ausgeschlossen, nur weil sie keinen amtlich anerkannten, unzumutbar teuren, aktuellen Nachweis ihrer Gesundheit vorweisen können. Und ganz formal ausschließen müssten wir sie dann ohnehin, wenn die neue „Alarmstufe“ mit 390 Covid-Patient:innen in Intensivbetten ausgelöst wird.

Nachdem das baden-württembergischen Landesgesundheitsamt schon vor Wochen prognostiziert hatte, dass die „Warnstufe“ bereits in Kürze eintreten würde, haben wir nach Inkrafttreten der verschärften Verordnung für einige Tage sehr ernsthaft überlegt, die Tagung unter diesen Bedingungen nicht stattfinden zu lassen und aufs kommende Jahr zu verschieben. Denn ein Anliegen mit unseren Veranstaltungen ist ja, Menschen miteinander zu verbinden. Und da sollen sich alle beteiligen dürfen.

Schließlich haben wir uns doch dazu entschieden, die Veranstaltungen diesen Herbst wie geplant durchzuführen. Eine Rolle hat dabei auch gespielt, dass die Zahl der Intensivbettenbelegung nun nicht - wie prognostiziert - steil nach oben gegangen ist, sondern bisher weit unter der 250-Betten-Marke bleibt. Wie dann allerdings am 16. Oktober der Stand sein wird, wissen wir nicht. Wenn es schlecht läuft, müssen wir dann dank der baden-württembergischen Landesregierung doch noch das tun, was wir nicht wollen: Menschen, die sich nicht impfen lassen, aus unseren Veranstaltungen ausschließen. Wir werden gegenüber der baden-württembergischen Landesregierung gegen diese Corona-Verordnung protestieren.

Nicht an weiterer gesellschaftlicher Spaltung beteiligen

Aus unserer Sicht dienen diese Maßnahmen dazu, den Druck auf nicht-geimpfte Menschen zu erhöhen, um noch möglichst viele zum Impfen zu drängen. Allerdings sind sie bestens dazu geeignet, zur weiteren Spaltung unserer Gesellschaft beizutragen, wie wir seit Beginn der Corona-Maßnahmen mit großer Sorge erleben müssen. In den vergangenen Monaten wird nun der Keil zwischen geimpften und nichtgeimpften Menschen immer tiefer getrieben. Menschen, die sich aus verschiedenen Gründen bisher nicht haben impfen lassen, sehen sich zunehmender Ausgrenzung und Schikane gegenüber. Dazu kommen öffentliche Diffamierungen und Beschimpfungen.

Offensichtlich sind die aktuellen Tendenzen der politisch-gesellschaftlichen Verrohung so weit fortgeschritten, dass sie beispielsweise jemanden wie den früheren Bundespräsidenten Gauck geradezu verführen, mit großer Leichtfertigkeit einen großen Teil der Bürger:innen zu diffamieren. So sagte er dieser Tage in einer Rede in Rostock mit Bezug auf den Teil der Bürger:innen, der zögert, sich die neuen Corona-Impfstoffe injizieren zu lassen: „Dann ist ja auch schrecklich, dass wir in einem Land leben, in dem nicht nur Bildungswillige leben, sondern auch hinreichende Zahlen von Bekloppten.“

Außer einer tiefgreifenden Spaltung wird die immer umfassendere Trennung der Gesellschaft in Zugelassene und Ausgegrenzte ebenfalls eine Infrastruktur der allgegenwärtigen Überwachung und Kontrolle nach sich ziehen, die aller Erfahrung nach nicht wieder verschwinden wird. Darauf weist der bekannte Wirtschaftsjournalist und Blogger Norbert Häring hin: „Wie der Rüstungs- und IT-Sicherheitskonzern Thales kürzlich so prägnant geschrieben hat, ist der digitale Impfpass, den wir immer öfter vorzeigen dürfen, um unsere Grundrechte in Anspruch zu nehmen, nur der Vorreiter dafür, dass bald auf Schritt und Tritt ein mobiler digitaler Identitätsnachweis von uns verlangt wird.“ (https://norberthaering.de/news/soldiaritaetsaufruf/)

Alles das finden wir sehr besorgniserregend. Wir sollten das – unabhängig von unserem Impfstatus – nicht einfach schweigend hinnehmen.

Auf ihrer Vertreterversammlung am 17.09.21 in Berlin machten Deutschlands Vertragsärzte deutlich, dass sie endlich raus wollen aus der Endlosschleife der Corona-Maßnahmen. „Wenn eine Impfpflicht nicht gewollt ist – und ich will sie auch nicht –, dann gibt es politisch nur eine Alternative: Die Aufhebung aller staatlich veranlassten Restriktionen“, sagte dort der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Stephan

Hofmeister. Alle, die sich mit einer Impfung schützen möchten, könnten das tun. Die Möglichkeiten dazu seien reichlich vorhanden. „Jetzt liegt es nicht mehr in der Verantwortung des Staates, sondern in der individuellen Verantwortung jedes und jeder Einzelnen“, so Hofmeister. Leider werde immer noch versucht, mit Angst Politik zu machen. „Es muss endlich Schluss sein mit Gruselrhetorik und Panikpolitik!“, forderte der KBV-Vize.

Dem ist eigentlich nicht mehr viel hinzuzufügen. Außer unserer Hoffnung, dass unsere für das Wochenende 16./17. Oktober 2021 geplanten Veranstaltungen mit möglichst wenig Einschränkungen stattfinden können. Und dass wir dabei von Seiten des Staates nicht dazu gezwungen sein werden, Menschen ausschließen zu müssen.

Bei unseren Veranstaltungen soll es dann natürlich nicht um Corona gehen. Vielmehr sollen Menschen mit ihren interessanten Biografien zu Wort kommen, wir wollen uns von der Musik bezaubern lassen, abends einer szenischen Lesung beiwohnen und – wer das noch möchte – am Sonntag wandern.

Anmeldungen nehmen wir noch gerne bis zum 8. Oktober entgegen.

Herzliche Grüße

Katrin Warnatzsch + Michael Schmid

Wichtige Links:

- Tagung und gesamtes Programm: https://www.lebenshaus-alb.de/magazin/aktionen/013623.html (hier werden wir auch aktuell informieren)

- Szenische Lesung: https://www.lebenshaus-alb.de/magazin/aktionen/013809.html

- Corona-Verordnung Baden-Württemberg ab 16. September im Überblick: https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/PDF/Coronainfos/210915_Auf_einen_Blick_DE.pdf

- Corona-Verordnung Baden-Württemberg in der ab 16. September 2021 gültigen Fassung: https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/PDF/Coronainfos/210915_11te_CoronaVO.pdf

(24.09.2021)